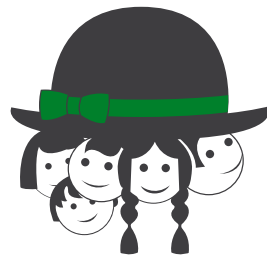


JAHRESBERICHT 2013



**BOLIVIANISCHES
KINDERHILFswerk**



WWW.BKHW.ORG

SPENDENKONTO

Konto: 10404706

BLZ: 61150020

KSK Esslingen-Nürtingen

Hier noch regelmäßig der Hinweis und die dringende Bitte an unsere Spender, vor allem, wenn Sie Erstspender sind: Schreiben Sie bitte Ihre vollständige Adresse unter Verwendungszweck auf den Überweisungsträger. Wir können Ihnen sonst keine Zuwendungsbescheinigung ausstellen.

Unsere Aufgaben gehören zu den als besonders förderungswürdig anerkannt gemeinnützigen Zwecken. Wir sind Träger des DZI-Spenden-Siegels „Geprüft und Empfohlen“

www.dzi.de



GRUSSWORT

Liebe Freunde und Förderer,

seit unserem letzten Jahresbericht sind wieder einige Monate, Wochen und Tage vergangen, in denen wir zusammen viel bewegen konnten:

Nach 20 Jahren unermüdlchen Engagements hat Karen Hochmann im Mai aus Altersgründen die Leitung des CEMVA-Projekts in bolivianische Hände gegeben. Im September konnten die Renovierungsarbeiten des Kinderheimes Santa Clotilde abgeschlossen werden.

Nach über drei Jahren der Planung und zwei Jahren des Sparens auf Seiten des BKH

wir konnten wir im Dezember zusammen mit dem Jugendzentrum Wiñay ein dringend notwendig gewordenes Haus kaufen, das nun der stetig wachsenden Zahl an Kindern und Jugendlichen besser gerecht wird.

Es sind oft die kleinen Erlebnisse, die uns bei unserer Arbeit motivieren und zeigen, wie wichtig diese ist:

Nachdem im Winter feststand, dass für die Finanzierung des Hauskaufes von Wiñay noch 10.000 € fehlten, erklärten sich die Projektleiterin Hilda Prieto und alle ehrenamtlichen Betreuer ohne zu zögern bereit, den vom BKHW bereitgestellten Geldbetrag, der für den Betrieb und die Bezahlung der Mitarbeiter vorgesehen war, für den Kauf einzusetzen, da sonst das Haus nicht hätte gekauft werden können.

Bei meiner (Thomas Schwarz) dreiwöchigen Projektreise im April 2013 habe ich viele dieser Erlebnisse gemacht:

Indigene Landfrauen in Sucre, die mich umarmten und darum baten, dass wir ihre Kinder weiterhin bei den Schulaufgaben unterstützen; ein Lehrgarten, der in einem der ärmsten Stadtviertel von Santa Cruz, Plan 3000, errichtet wurde, um Schulklassen in gesunder Ernährung zu unterrichten; Projektleiter und Mitarbeiter, die

nischen Kindern und Jugendlichen, sowie deren Familien einsetzen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im letzten Jahr. Wir bitten Sie, uns auch in diesem Jahr zu unterstützen. Nur so schaffen wir nachhaltige Aufbauarbeit – direkt und effektiv!

Mit herzlichem Gruß
Gudrun Lindenmann und Thomas Schwarz



lange Busfahrten in Kauf nahmen, um sich mit anderen Organisationen austauschen zu können.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Bolivien entstehen viele neue Anknüpfungspunkte, von denen alle Seiten profitieren: Das Kunstprojekt ARTERias Urbanas aus Santa Cruz kam nach Sucre, um die Wände der Kleinkinderstation im Kinderkrankenhaus Casa Cuna Poconas neu zu gestalten. Auf unseren Workshops in Santa Cruz, Sucre und La Paz planten wir mit über 15 Partnerorganisationen gemeinsame Veranstaltungen und Kooperationen.

Trotz aller Fortschritte bei der Armutsbekämpfung in Bolivien ist die Armut und mangelnde Bildung noch immer ein großes Problem.

Wir werden weiterhin die bescheidenen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, für mehr Chancengerechtigkeit bei den boliviana-

BOLIVIEN IM JAHR 2013

Weitere Verstaatlichungen, Ausweisungen von Nichtregierungsorganisationen / Bolivien verringert Armut, doch weiterhin hohe Inflation im ganzen Land

Nachdem bereits Ende 2012 mit den Firmen „Red Eléctrica“ und „Iberdrola“ - zwei der bedeutendsten bolivianischen Stromgesellschaften in ausländischer Hand - verstaatlicht wurden, um die Strompreise niedrig zu halten, wurde im Frühjahr 2013 die Flughafenbetriebsgesellschaft „Servicios de Aeropuertos Bolivianos S.A.“ (SABSA) vom bolivianischen Staat übernommen, um mehr Einfluss auf den weiteren Ausbau der Flughäfen nehmen zu können. Das Verfassungsgericht in Sucre machte den Weg frei für eine weitere Kandidatur von Evo Morales und seinem Vize Álvaro García Linera, die zusammen seit dem Jahr 2006 Bolivien regieren und zum dritten Mal antreten werden. Zum 1. Mai verkündete Evo Morales den

Landesverweis der US-amerikanischen Hilfsorganisation USAID, die sich der Armutsbekämpfung verschrieben hatte. USAID war in Bolivien seit 1964 tätig und verfügte im Vergleich zu anderen, ausländischen in Bolivien tätigen Einrichtungen bei weitem über das höchste Budget (27 Mio. US-\$ in 2013). Politische Einflussnahme und Destabilisierung des Landes wurden ihr vorgeworfen. Seit Oktober sind nun alle Aktivitäten eingestellt. Im Dezember wurde mit der dänisch-finanzierten Nichtregierungsorganisation IBIS eine weitere Organisation wegen politischer Einflussnahme geschlossen. Viele Organisationen bleiben unter Beobachtung. Insgesamt ist das Misstrauen zwischen dem Staat und Nichtregierungsorganisationen immer größer geworden, was die Arbeit nicht immer erleichtert.

Nur kurz war Bolivien weltweit in den Schlagzeilen: Auf dem Rückflug aus Russland Anfang Juli kamen Gerüchte auf, dass sich an Bord der Präsidentenmaschine von Evo Morales der US-amerikanische Whistleblower Edward Snowden befände. Bolivien hatte Snowden kurz zuvor Asyl angeboten. Die Folge: Frankreich, Italien, Portugal und Spanien verweigerten der Maschine die Überflugrechte. Evo Morales konnte seinen Rückflug nicht wie geplant fortführen und verbrachte elf Stunden auf dem Flughafen in Wien bis alle Vorwürfe ausgeräumt werden konnten. Heftige Kritik aus Lateinamerika war die Folge.

Trotz aller positiven Indikatoren in Bezug auf die Verringerung der Armut, Reduzierung der Arbeitslosigkeit und einem Wirtschaftswachstum von voraussichtlich 6,7% in 2013, bleibt die Inflationsrate mit durchschnittlich 7% in den letzten fünf Jahren sehr hoch.

Thomas Schwarz, Stuttgart

RÜCKBLICK

20 Jahre Aufbauarbeit in Villa Armonía / Frau Hochmann übergibt CEMVA in bolivianische Hände

Auf 20 Jahre Tätigkeit in Villa Armonía blicke ich zurück. Es wurden 16 Gebäude mithilfe der Gemeinde, des Bürgermeisteramtes, sowohl deutschem als auch japanischem Spendengeld und der Hilfe von „Plan International“ gebaut. Die leeren Landflächen von einst, abschüssig, steinig

und mit hartem Gras bewachsen, von Kühen, Schafen und Ziegen beweidet, haben sich in ein ganzes Stadtviertel verwandelt. Dazu ist eine vierspürige asphaltierte Hauptstraße, die „Avenida Atahualpa“, entstanden, gesäumt von schmucken zwei-, drei-, sogar vierstöckigen Häusern und vielen Verkaufsläden und Werkstätten aller Art.

Welch reger Autoverkehr! Stadtbusse, Lastwagen, Taxis und Lieferwagen. Auf den Bürgersteigen Straßenverkäuferinnen, die Obst, Süßigkeiten und warmes Essen anbieten. Wenn mittags und abends die Schule aus ist, bevölkern Schwärme von Schulkindern in grünen Jacken mit weiß gestreiften Ärmeln die Straßen. Wer hätte sich das vor zwanzig Jahren träumen lassen?

Alle Spender aus Deutschland, besonders das „Bolivianische Kinderhilfswerk e.V.“ und der „Verein für Jugend und Sozialarbeit in Bolivien e.V.“, haben daran mitgewirkt und können zusammen mit mir nur staunen. Nun gilt es, alle sozialen Einrichtungen, die im Laufe der Zeit entstanden sind und von Schulamt, Gesundheitsamt, Jugendamt und dem Bürgermeisteramt mitgetragen werden, weiter zu unterstützen, damit größtmöglicher Nutzen gewährleistet und ein Verkommen der Gebäude verhindert wird. Die fortlaufende Hilfe aus Deutschland ist weiterhin nötig, um den erlangten Status zu erhalten und, wo nötig, zu verbessern.

Ein zäher Kampf mit den zuständigen Behörden, Institutionen, Gemeinden, der Eltern- und der Lehrerschaft wird von dem eingesetzten CEMVA-Personal geführt. Es will deutlich machen, dass es für einen Erfolg auf das gemeinsame Handeln, auf die gegenseitige Unterstützung und auf das Zusammenspiel ankommt. CEMVA bietet hierfür organisierte Gruppen und Räumlichkeiten.

„Mariposa“, ein Projekt zur evangelischen Gemeindearbeit, das von norwegischen Lutheranern finanziert wird, unterstützt uns mit einer Sozialarbeiterin und einer Psychologin.

Die Organisation Centro Integral de Educación Sexual (CIES), die Gesundheits- und Krebsvorsorge bei Frauen vornimmt, steht in engem Kontakt mit uns, ebenso der Alphabetisierungsverein ALFALIT. Auch die staatliche Erwachsenenbildung findet in

Räumen statt, die von deutschen Spenden gebaut und ausgestattet wurden.

Das Jugendamt verlässt sich mit seinem „Programa Pan“, das Kinderkrippen unterhält, auf die drei von CEMVA gebauten und sehr praktisch eingerichteten Kinderkrippen in benachbarten Gemeinden. Auch das SOS-Kinderdorf mit seinen fundierten Erfahrungen leistet noch bis Ende des Jahres Unterstützung.



Yesid Mendoza Gareca und Karen Hochmann
im CEMVA-Büro

Der CEMVA-Verein kann einen ausgesuchten, zuverlässigen und soliden Mitarbeiterstab vorweisen. Im Laufe der Zeit sind auf diese Weise mehrere interinstitutionale Übereinkünfte und Verträge entstanden. Aus gesundheitlichen Gründen, die altersbedingt sind, habe ich die Direktion von CEMVA im Mai diesen Jahres der Lizentiatin in Landwirtschafts- und Rechtswissenschaften, Yesid Mendoza, übergeben, die ich jedoch noch als „presidenta vitalicia“ des Vereinsvorstandes das Jahr hindurch begleite.

Karen Hochmann, Okt. 2013, Sucre, Bolivien

JAHRESBERICHT CEMVA

Die neue Direktorin Yesid Mendoza Gareca berichtet über die Tätigkeiten im Jahr 2013

CEMVA (Centro Educativo Multifuncional Villa Armonía) mit Sitz im Norden der Stadt Sucre ist eingerichtet worden, um die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Teenagern, Hausfrauen und Migranten aus den ländlichen Gebieten zu verbessern. Dazu wandte CEMVA im Geschäftsjahr 2013 100.120 US-\$ auf, um die im Jahresplan aufgeführten Aktivitäten durchzuführen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

140 unter sechs-jährige wurden in drei Zentren mit 22 Erzieherinnen („tías“) dauerhaft und ganzheitlich (Ernährung, Gesundheit, Bildung, persönliche Zuneigung) betreut. Es wurde erreicht, dass sich die Kinder emotional stabilisierten, indem man ihnen ein sicheres Umfeld bot. Die Kinder verbesserten ihre Grob- und Feinmotorik, und sind damit den Herausforderungen der Vorschule und des Kindergartens gewachsen.

85 Kindern und Jugendlichen wurde der Zugang zu den Bildungszentren und die Förderung zu höheren Kursen durch die ganzjährige Durchführung des Schülermittagstages (vollwertiges Mittagessen zur Mittagszeit), die Hausaufgabenbetreuung und die Nachsorge durch die Sozialarbeit ermöglicht.

Herr Stamm und Thomas Schwarz besuchen das Zentrum Villa Armonía „B“ von CEMVA. Seit acht Jahren betreut die Erzieherin Cleofe Ramos die Kindergruppe



Die dauerhafte Unterstützung bei den Hausaufgaben, bei Spielen, Tänzen, Spaziergängen u.v.m. in drei Jugendzentren ermöglichte, dass 120 Kinder und Jugendliche ihre Schulleistungen verbesserten, Führungsfähigkeiten entwickelten und vor Gefahren der Straße geschützt sind, während ihre Eltern außerhalb der Stadt arbeiten und leben.

Ebenso wurden die Kinder und Jugendlichen während des gesamten Schulbetriebs durch die Verantwortlichen des Jugendzentrums begleitet. Zusätzlich erhielten sie pädagogische und soziale Unterstützung durch Kurse, Fortbildungsworkshops, Hausbesuche, Treffen mit Familienvätern, Zusammenkünfte mit den Direktoren der sechs Bildungseinrichtungen, Gespräche mit Lehrern, Prüfung der Jahreszeugnisse und durch die Gesundheitsvorsorge.

Die Gesundheit von 25 Patientinnen, fünf Kindern und zwei Männern wurde durch die ununterbrochene Begleitung der Gesundheitsorganisationen wiederhergestellt, sowie durch die Begleitung vor und nach der Behandlung, der finanziellen Unterstützung für ergänzende Untersuchungen und Medikamente, indem man den Patienten in die CEMVA-Familie integrierte.

Die Erfolge im Gesundheitsbereich sind vor allem der koordinierten Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Gesundheitszentren zu verdanken, die 924 US-\$ zugunsten der Patienten zur Verfügung stellen konnten. Außerdem nahm man an Kampagnen zur Diagnose- und Gesundheitsvorsorge von Krankheiten wie z.B. Gebärmutterkrebs und Tuberkulose teil, sowie an Kampagnen zur Bekämpfung von Parasitenkrankheiten und Bandwürmern bei Kindern. Damit wurde erreicht, dass 36 Frauen im gebärfähigen Alter über ihren Gesundheitszustand informiert wurden, drei an Gebärmutterhalskrebs erkrankte Frauen behandelt und geheilt werden und 105 entwurmt Kinder wieder an Gewicht zulegen konnten.

74 Kinder und Frauen zwischen 10 und 25 Jahren erhalten für ein Jahr eine kostenlose Krankenversicherung (gemäß dem Einkommen von CIES).

In Bezug auf die Zahnvorsorge wurden pro Monat im Durchschnitt 25 Patienten aus dem Stadtteil Villa Armonía behandelt. Durch die tatkräftige Unterstützung der

Freiwilligen Ricarda wurde erreicht, dass die Zähne von 22 Kindern des Kinderhauses Villa Armonía B untersucht und behandelt wurden. Die Kosten für die Untersuchung wurden zu 70 % durch das Projekt und zu 30 % von den Eltern getragen. Hiermit wurde der Grundstein für eine Zahnbetreuung des Personals der Kindertagesstätten und des Schülermittagstisches,

Jahr haben 20 Jugendliche in verschiedenen Bereichen ihren Abschluss bestanden.

Der Prozess der Ausführung des Haushaltsplans wurde von den überorganisatorischen Kooperationen mit Gesundheitszentren, SEDES Chuquisaca, SEDUCA, dem Bürgermeisteramt von Sucre, funktionellen Organisationen, ALFALIT Bolivia, dem



der Kinder und Jugendlichen in den Jugendzentren und der Frauen des Alphabetisierungsprozesses gelegt.

Es ist geplant, durch die Präsentation von Projekten Fördergelder zu bekommen, um damit die Sprechstunde auf den Nachmittag ausweiten zu können und so allen Gruppen der Organisation CEMVA eine Zahnbehandlung zu ermöglichen.

In Zusammenarbeit mit ALFALIT Bolivia und drei Pädagogikstudenten konnte dem Alphabetisierungsprozess von 30 Frauen aus den ländlichen Gebieten und Hausfrauen Kontinuität verliehen werden. 25 Frauen konnten in den Fortgeschrittenen-Kurs versetzt werden, fünf fielen durch den Grundkurs.

300 Schülerinnen und Schülern konnte durch die direkte Unterstützung in der Planung, Programmgestaltung, Verteilung und Durchführung von Theorie und Praxis in sechs technischen Werkstätten (mit Lehrern und Materialien) die technische Ausbildung in verschiedenen Abschlüssen ermöglicht werden. In diesem

Nur ein kleiner Ausschnitt des Personals, das sich unermüdet für CEMVA einsetzt:
María del Carmen (Sozialarbeiterin),
Elena Albino Mamani (Pädagogin),
Antonia Coa Cardona (Verwalterin),
Mery Picha Roja (Sekretärin)

Programm PAN, den SOS-Kinderdörfern und sechs Bildungszentren aus dem Norden der Stadt Sucre begleitet und gestärkt.

Das Projekt CEMVA verfügt über die Unterstützung der Freiwilligen des Programms weltweit, den ehrenamtlichen Freunden und Helfern in Deutschland und der persönlichen und finanziellen Unterstützung von Karen Hochmann, der Ehrenpräsidentin auf Lebenszeit von CEMVA.

Allen Spendern und Unterstützern gilt unser herzlichster Dank.

Yesid Menoza Gareca, Sucre, Bolivien

UNSERE ARBEIT IN BOLIVIEN

Das BKHW intensiviert die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen weiter und beginnt eigene Projektarbeit in Sucre

Anfang Januar fanden wie jedes Jahr zwei weltwärts-Zwischenseminare statt, diesmal in Cochabamba. Das Zusammentreffen der Freiwilligen wurde auch dafür genutzt, das mittlerweile neunte Treffen des Netzwerks bolivianischer weltwärts-Partnerorganisationen in Bolivien stattfinden zu lassen, an dem die Leitungen und Koordinatoren verschiedener Projekte in Sucre teilnahmen.

Um vor Ort einen besseren Kontakt mit unseren Partnerorganisationen und den Freiwilligen zu gewährleisten, haben wir im Laufe des Jahres weitere MitarbeiterInnen in Bolivien eingestellt: Grethel Ruiz als Projekt-Assistentin, Daniel Salinas als Regionalkoordinator für das Departamento Santa Cruz, Anne Schicke als Regionalkoordinatorin für La Paz und El Alto, sowie Kathrin Büschi, die seit Dezember Theresa Berges als Regionalkoordinatorin in Santa Cruz nachgefolgt ist. Jeder Freiwillige hat so einen Regionalkoordinator in seiner Nähe, an den er sich bei Fragen und Problemen wenden kann.



Teilnehmer des Workshops in Sucre (April 2013)

Durch die Einstellung einer Teilzeitkraft im Stuttgarter Büro war es Thomas Schwarz möglich, nach drei Jahren im April wieder Bolivien zu besuchen. Im Rahmen des dreiwöchigen Besuchs hat er viele der neuen Partnerorganisationen in Santa Cruz und Sucre besucht und konnte an zwei mehrtägigen Workshops in Santa Cruz und Sucre mit unseren Partnerorganisationen vor Ort teilnehmen. Im Rahmen der Workshops, die von weltwärts gefördert wurden, vernetzten wir unsere Partnerorganisationen untereinander, sprachen über die Erfahrungen im Rahmen des weltwärts-Programms, planten gemeinsame Veranstaltungen und arbeiten an aktuellen Projekten, wie dem Süd-Nord-Programm und dem Patenschafts-

Es war das erste Treffen dieser Art, das in Sucre stattfand und an dem neun Organisationen und 21 Personen teilnahmen. In der zweiten Woche fand das Treffen in Santa Cruz mit sechs teilnehmenden Organisationen statt. Im Mai fand das Treffen mit den Organisationen von La Paz statt, das ebenfalls positiv verlief, auch hier partizipierten sechs Organisationen.

Im Juli besuchte Grethel Ruiz Deutschland. Sie unterstützt die Verwaltung des BKHW in Bolivien. Ihre Reise diente der Einarbeitung in unsere Finanzsoftware, der Vorbereitung unserer weltwärts-Freiwilligen in Deutschland (sie nahm an beiden Vorbereitungsseminaren im Juli und August teil) und sollte ihr ein realistisches Bild von Deutschland vermitteln.

Im August wurden die Freiwilligen verabschiedet: 21 aus Sucre, 11 aus Santa Cruz und einer aus Independencia. Es fiel uns sehr schwer, denn die Gruppe hatte sich überwiegend gut in ihre Arbeit eingefunden und wurde ihren Aufgaben dort mehr als gerecht.

Im August traf die erste Gruppe von 26 Freiwilligen in Santa Cruz ein. Zur Begrüßung haben wir gemeinsame Unternehmungen durchgeführt und die Stadt angeschaut, bevor dann jeder in seinen Einsatzort weiterreiste. Im ersten Eindruck schien es eine sehr angenehme Gruppe zu sein und das sichere Auftreten der gut geschulten Freiwilligen lässt vermuten, dass die Vorbereitungsmaßnahmen in Deutschland von Mal zu Mal besser werden.

Danach begannen die Koordinatoren mit ihrer Aufgabe, die Freiwilligen ihren Gastfamilien und Projekten vorzustellen und sie in den Alltag zu unterstützen, wie etwa beim



Grethel Ruiz, Fernando Fernandez, Anne Schicke, Thomas Schwarz, Theresa Berger, Daniel Salinas auf dem weltwärts-Workshop in Santa Cruz (April 2013)

programm. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungen für den Empfang der neuen 51 weltwärts-Freiwilligen getroffen.

Geld abheben, Bus fahren, zum Waschsalon gehen, Arztgängen etc.

Im Herbst teilte uns Theresa Berger, unsere Regionalkoordinatorin in Santa Cruz, mit, dass sie aus persönlichen Gründen wieder nach Deutschland zurückkehrt, was wir sehr bedauern, da wir mit ihr sehr gut zusammen-gearbeitet haben.

Die Schweizerin Kathrin Büschl, eine ehemalige Freiwillige in der Fundación Niño Feliz (eine Organisation aus Santa Cruz, mit der wir ebenfalls zusammenarbeiten) hat die Arbeit von Theresa zum ersten Dezember übernommen. Sie verfügt über Erfahrungen im Austausch und in der Jugendarbeit. Wir sind uns sicher, dass eine gute Wahl getroffen haben und danken ihr für ihre gute Unterstützung.

Die größte finanzielle Unterstützung hat in diesem Jahr die Fundación Wiñay erfahren, deren Tätigkeit bereits im letzten Jahresbericht vorgestellt wurde. Die aus drei Jugendzentren bestehende Jugendeinrichtung im Stadtviertel Canadá (am nördlichen Stadtrand von Sucre gelegen) benötigt seit Jahren dringend eigene Räumlichkeiten, um die immer größer werdende Anzahl an Kindern adäquat zu betreuen. Täglich nutzen über einhundert Kinder und Jugendliche die Einrichtungen von Wiñay. Aus den Berichten unserer Freiwilligen, sowie aus vielen persönlichen Besuchen vor Ort wissen wir die Arbeit von Wiñay sehr zu schätzen.

Seit 2009 existierte ein Wiñay-Projektvorschlag zum Bau eines Gebäudes. Nachdem das BKHWH im Jahr 2012 und 2013 insgesamt 100.000 € für den Bau zurückgelegt hat und die Planungen weit fortgeschritten waren, stellte sich heraus, dass das ursprünglich vorgesehene Grundstück im Flächennutzungsplan als Grünfläche einge-



tragen war und eine Umwidmung unwahrscheinlich oder nur mit einem starken zeitlichen Verzug möglich gewesen wäre.

Die Wiñay-Familie nimmt ihr neues Haus in Empfang

Mit viel Glück konnte ein Gebäude gefunden werden, das sich in günstiger Lage befindet (etwa 150 Meter vom ursprünglichen Sitz entfernt). Das Gebäude ist ein Neubau (Grundfläche: 650 qm, Nutzfläche: 275 qm) und wurde verkauft, da der Eigentümer nach Santa Cruz zieht. Die Kosten des Hauskaufs belaufen sich auf 145.000 US-\$, wovon 100.000 € vom BKHWH zur Verfügung gestellt wurden. Weitere 10.000 €, die als jährliche Projektfinanzierung des BKHWH an Wiñay vorgesehen waren, wurden vom Projekt umgewidmet und in Gänze für den Hauskauf eingesetzt. (Ehemalige) Freiwillige haben eine Spendenaktion gestartet, mit der weitere Spenden für den Hauskauf eingingen. Darüber hinaus hat Wiñay seit Oktober einige Aktivitäten durchführt, um den noch fehlenden Geldbetrag aufzubringen.

Man kann von einem Gemeinschaftswerk sprechen, das ohne die unermüdliche Hilfe

von Hilda Prieto, die das Projekt Wiñay seit 18 Jahren ehrenamtlich unterstützt, in dieser Form nicht hätte realisiert werden können.

Neben den vielen Kleinprojekten, die unsere Freiwilligen in ihren Projekten durchführen und meist nicht mehr als 150 € kosten, erreichen uns immer wieder Anfragen unserer Partnerorganisationen mit akutem Bedarf, wie etwa dem Cortijo (Sucre), das Musikinstrumente und Sportgeräte für seine Schüler benötigt, oder das Centro San Isidro (Santa Cruz), das Unterstützung für den Bau eines Daches erbat, so dass die Kinder auch im Regen und bei starkem Sonnenschein betreut werden können. Beide Projekte konnten wir in diesem Jahr erstmalig unterstützen.

Auch für ein von unseren weltwärts-Freiwilligen initiiertes Projekt zur Begleitung von ausscheidenden Heimkindern in Sucre konnten 8.000 US-\$ bereit gestellt werden.



Das Gebäude von außen



Foto vom Día del Voluntario (Tag des Freiwilligen) am 05.12.2013 in Chuquisaca

Damit führt die Fundación BKHW Bolivia in Bolivien nun auch selbst Projekte durch. Die hohe Inflation und die herrschende Bürokratie bereiten uns immer wieder Kopfzerbrechen. Speziell bei der Verlängerung der VISA für unsere Freiwilligen haben wir, wie andere bolivianische Organisationen auch, große Schwierigkeiten gehabt. Mein herzlichster Dank an alle (Förder-) Mitglieder, MitarbeiterInnen und Förderer des BKHW.

Auch in diesem Jahr konnten wir die Lebensumstände vieler Menschen in den von uns betreuten Partnerorganisationen in Bolivien verbessern.

Fernando Fernandez, Sucre, Bolivien
Thomas Schwarz, Stuttgart

AUS UNSEREN PROJEKTEN

AYLLU K'ALAQAYA

Das Projekt Ayllu K'alaqaya liegt in der Nähe der CEJA, in El Alto. Diese Stadt ist geprägt durch die Landflucht, und ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen. Mittlerweile wohnen über eine Million Menschen hier, von denen viele sehr arm sind.

Das Ayllu K'alaqaya wurde von jugendlichen Musikern vor einigen Jahren gegründet, mit dem Ziel, ihr Wissen weitergeben zu können und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, einen Ort zu haben, um sich künstlerisch zu betätigen – und den Kindern und Jugendlichen dies zu einem günstigen Preis zu bieten. Mittlerweile widmet sich das Projekt der künstlerischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen durch Unterricht in Musik, (bolivianischen) Tänzen und Theater, sowie weiteren wechselnden Angeboten. Der monatliche



Theatergruppe K'alaqaya

Beitrag für die Kurse beträgt normalerweise 30 Bolivianos (= 3,20 €), es werden bei ärmeren Kindern/Familien aber Ausnahmen gemacht.

Einmal im Monat werden andere Musikgruppen und/oder Theatergruppen eingeladen, um am letzten Wochenende des Monats einen Abend zu gestalten. Die projekt-eigenen Gruppen bieten auch immer wieder Konzerte oder Theateraufführungen an, bei denen der Eintritt meistens umsonst oder gegen eine geringe Spende ist. Außerdem gehört zu dem Projekt eine Musikgruppe, die im eigenen Studio CDs aufnimmt und alle zwei Jahre nach Europa fliegt, um dort für etwa drei Monate durch Deutschland, Belgien, Frankreich und die Schweiz zu reisen und Konzerte zu geben, um Spenden für das Projekt zu sammeln.

Bei großen Aktivitäten, wie zum Beispiel bei „entradas“ (großen festlichen Umzügen) sowie Festlichkeiten innerhalb des Viertels, ist das Ayllu K'alaqaya sehr aktiv und tanzt mit einer eigenen Tanzgruppe mit.

Seit diesem Jahr haben wir mit Lea Kessler eine weltwärts-Freiwillige in diesem Projekt, die unter anderem für die organisatorischen Dinge bei Konzerten zuständig ist (z.B. Auf- und Abbauhilfe) und Fremdsprachenkurse gibt (englisch, deutsch und französisch). Zudem wird sie einen Blog auf deutsch und französisch einrichten, der bald online zu lesen sein wird.

Anne Schicke, La Paz, Bolivien

MEIN JAHR IN BOLIVIEN

Lea Kessler, die neue weltwärts-Freiwillige, die in Ayllu K'alaqaya tätig ist, gibt uns einen Einblick vom Start ihres Jahres in Bolivien

Ich bin am 9. September abends nach Bolivien geflogen. Das war vielleicht eine Überwindung! Natürlich hatte ich mich schon riesig darauf gefreut. Aber dann, in dem Moment, als man der Familie Tschüss gesagt hatte – komisch! Aber im Flugzeug waren dann alle zu aufgeregt, um traurig zu sein! Nach ewigem Reisen – ich war nämlich mit dem Flugzeug nach Santa Cruz geflogen und musste dann noch 15 Stunden mit dem Bus nach La Paz, meiner neuen Heimat für ein Jahr, fahren – war ich endlich angekommen.

Am Anfang gab es richtig Komplikationen



Gitarrenkurs bei K'alaqaya - Lea Kessler ganz rechts

bei mir, deswegen hatte ich auch ziemlich Heimweh. In dem Zuhause, das für mich ausgesucht wurde, konnte ich nicht bleiben, aber zum Glück hatte man schnell eine neue Familie für mich gefunden. Dann war's auch gar kein Problem mehr mit dem Heimweh. Die Leute hier sind richtig nett. Natürlich ist es nicht so leicht, sich an alles zu gewöhnen, so vieles ist anders! Im Straßenverkehr zum Beispiel herrscht totales Chaos! Ich selber will auf keinen Fall hier Auto fahren! Die Autos halten sich nicht an einen Sicherheitsabstand und der, der am lautesten hupt, hat Vorfahrt. Außerdem steigt man in Busse da ein und aus, wo man möchte, es gibt keine richtigen Haltestellen.

Toll ist, dass es überall Stände gibt, mit richtig leckeren Früchten, und dass alle Menschen mich hier so herzlich aufnehmen. Meine Arbeitskollegen wollen mich immer und überall mitnehmen, auf Fiestas, Geburtstage oder Entradas. Ich konnte noch nicht sehr gut Spanisch, als ich ankam, aber jetzt, nach einem Monat, verstehe ich alles und kann mich auch schon ziemlich gut ausdrücken. Also keine Angst! Ich habe jetzt schon innerhalb von fünf Wochen so viel erlebt, dass es mir vorkommt, als sei ich schon ein halbes Jahr hier! Wir waren in einer Inkastätte und haben eine Fahrradtour durch den Dschungel gemacht. Gerade bei meiner Arbeit bin ich nur mit Bolivianern zusammen. Ich helfe ihnen beim Aufbau bei Konzerten oder Theaterstücken, gebe Sprachunterricht und lerne ganz nebenbei noch Gitarre. Es gibt viele Programmpunkte, zum Beispiel Kinonächte, Aufklärungsprogramme, Tanaufführungen, und ich bin bei allem dabei und helfe mit oder bin einfach nur gefesselt von der Kultur Boliviens.

Bolivien ist so anders als Deutschland und in manchen Dingen doch so ähnlich. Ich kann gar nicht in Worte fassen, was hier so alles passiert und was ich für Eindrücke bekomme. Ich empfehle jedem, auch mal nach Bolivien zu reisen, denn dieses Land ist so vielfältig und hat so viel zu bieten.

Lea Kessler, La Paz, Bolivien



FINDUNGSKAMPAGNE 2013 DES CARDIOCENTRO IN TARIJA

Vom 14. bis 16. November 2013 führten das Kardiozentrum und der Herzverein, unterstützt durch das Bolivianische Kinderhilfswerk, eine weitere Findungskampagne durch, die dieses Jahr im Süden von Bolivien in Tarija stattfand. Wie in den Jahren zuvor sollte so den Kindern und Familien, die nicht in der Reichweite eines kinder-kardiologischen Zentrums wohnen, Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Untersuchung und Diagnose gewährleistet werden. Zum diesjährigen Team gehörten die Kinderkardiologin Dra. Alexandra Heath, Kardiologe Dr. Jorge Villanueva, Assistenzärztin Claudia Scherer, Ärztin Dra. Carla Arteaga, Lic. Fanny Mendizabal, Lic. Camila Larrazabal, Gustavo Balanza und Matthias Schulz als Medizinstudenten und Hera Melgar als Freiwillige.



Tarija ist ein Bundesland, in dem die Gesundheitsversorgung nicht so gut wie in reicheren Departamentos, wie zum Beispiel Santa Cruz, ist. Daher war es besonders wichtig, viele Kinder und Familien in diesen drei Tagen zu erreichen. Zu diesem Zweck wurden die Informationen der Findungskampagne nicht nur von den lokalen Kinderärzten, sondern sogar im Radio und Fernsehen verbreitet.

Seit März 2013 bereitete sich das Team vom Kardiozentrum und dem Herzverein auf die Findungskampagne vor. Dafür nahm Lic. Camila Larrazabal mit vielen Kinderärzten und Kardiologen aus Tarija Kontakt auf. Am Donnerstag den 14. November flogen wir um sechs Uhr morgens mit TAM (Transporte Aereo Militar) nach Tarija und sind nach 2 1/2 Stunden Flug angekommen. Die Sonne schien und das Team blickte voller Zuversicht auf die kommenden Untersuchungen der Kinder. Die Untersuchungen fanden im "Policonsultorio Santa María" statt, das vom Kardiologen Dr. Budia geleitet wird, der zusammen mit der Kinderärztin Dra. Guarachi vor Ort die Unterkunft und den Transport organisierte. Nach unserer Ankunft am Flughafen in Tarija gegen 10 Uhr beilieten wir uns, im Hotel anzukommen, schnell unser Gepäck abzuladen und zum Policonsultorio zu fahren, damit wir die Geräte aufbauen und alles vorbereiten konnten. Die Untersuchungen konnten beginnen!

Am Tag der Anreise konnten noch am Nachmittag 13 Kinder von den Ärzten auf Herzkrankheiten untersucht werden. Dabei stellte sich heraus, dass die Kinderärzte in Tarija eine sehr gute Vorauswahl der jungen Patienten getroffen hatten und so genau die Kinder eine Diagnose und Hilfe bekamen, die sie auch wirklich brauchten. Am Freitag wurden von morgens bis abends insgesamt 26 Kinder untersucht. Am zweiten Tag hatte sich das Team schon sehr gut eingearbeitet und die Abläufe waren allen bekannt. Dadurch entstanden kurze Wartezeiten, so dass wir es schaffen, am Samstag sogar 30 Kinder zu untersuchen!

Das Team konnte sich im Policonsultorio auf fünf Räume plus Wartezimmer aufteilen und so fünf Behandlungsstationen bilden. Bei der ersten Station wurden die Patienten von der Enfermera von Dr. Budia begrüßt und ihre Daten wie Name, Alter, Adresse, Größe und Gewicht aufgenommen, was den Ärzten viel Arbeit und Zeit erspart hat

und sie sich auf die Kinder konzentrieren konnten. Dabei geht unser Dank auch an die gute Terminvergabe der lieben Krankenschwester, so dass nie zu viele Patienten gleichzeitig kamen, was die Wartezeiten ebenfalls verkürzt hat.

Die Anamnese und die körperliche Untersuchung fanden bei der zweiten Station statt. Hier wurde neben der Befragung der Kinder und Eltern auch der Blutdruck und Sauerstoffgehalt des Bluts gemessen und das Herz abgehört, um einen guten Gesamtüberblick über den Patienten zu bekommen und eine erste Verdachtsdiagnose zu stellen.

Der nächste Schritt war das Elektrokardiogramm der Kinder bei Station Drei. Für diese Station war Dr. Jorge Villanueva verantwortlich. Er untersuchte die Kinder genau auf Herzprobleme wie zum Beispiel Rhythmusstörungen. Wurde bei einem Kind ein Herzfehler diagnostiziert, wurde es in der vorletzten Station, der Station für Herzultraschall, ein weiteres Mal untersucht. Hier konnte sich Dra. Alexandra Heath ein genaues Bild der kleinen Herzen der Patienten machen, während sich Lic. Fanny Mendizabal dort um die wichtige Dokumentation der Daten der Patienten kümmerte.

Wenn ein Kind eine Behandlung und Hilfe vom Herzverein benötigte, kam es zur letzten Station, wo sich Lic. Camila Larrazabal für den Herzverein mit den Familien über ihren sozioökonomischen Hintergrund unterhielt. So wurden die Patienten rundum versorgt!



Zusammenfassung: Insgesamt wurden bei dieser dreitägigen Findungskampagne fast 70 Kinder untersucht! 42 Kinder wurden von Dra. Alexandra Heath echokardiographisch untersucht. Bei 18 Kindern wurde ein Herzfehler diagnostiziert, wovon zehn behandlungsbedürftig sind (Operation oder Intervention). In zehn Fällen sind die Herzfehler schwer oder die Familien besonders auf Hilfe angewiesen, so dass sie auf die Warteliste des Herzvereins aufgenommen wurden. Dr. Budia wird die Familien vor Ort betreuen

Untersuchte Kinder (Anamnese / EKG)	69 Kinder
Echokardiographien (Herzulttraschall)	42 Kinder
Diagnostizierte Herzfehler	20 Kinder
Dringende Operationen	6 Kinder
Operationen innerhalb eines Jahres	2 Kinder
Benötigte Interventionen (Vorhofseptumdefekt)	1 Kind
Weitere Kontrollen / Nachuntersuchungen	9 Kinder
Palliative Therapien	2 Kinder
Weitere Diagnosen (z.B. Trisomie 21)	5 Kinder
Neu auf der Warteliste vom Herzverein	10 Kinder

Auffallend ist, dass viele Patienten schwerwiegende Herzfehler haben. Außerdem sind viele der Mütter alleinerziehend: Von den neu aufgenommen Kindern wachsen neun von zehn ohne Vater auf!

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es eine sehr erfolgreiche Kampagne war, die als Vorbild für weitere dienen kann. Durch die Vorankündigung der Kampagne durch die lokalen Ärzte, im Radio und im Fernsehen konnten viele Familien erreicht werden. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Zusammenarbeit mit den Ärzten Dr. Budia und Dra. Guarachi!

Außerdem geht unser großer Dank an alle Unterstützer auch in Tarija und besonders an das Bolivianische Kinderhilfswerk e.V. und Bolivienhilfe e.V., ohne deren Spenden die Findungskampagne nicht möglich gewesen wäre.

Die Kinder und wir danken Euch für diese schöne Aktion!

Matthias Schulz, La Paz, Bolivien

AUS DEM VEREIN

Das BKHW kann seine Projektförderung in Bolivien leicht ausbauen / Die Rücklagen des Vereins werden nach dem Hausbau für Wiñay vollständig aufgebraucht sein

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 5. Juli in Stuttgart-Feuerbach statt.

BERICHTE

Gudrun Lindenmann berichtete über ihren Projektbesuch bei CEMVA im Herbst 2012. Thomas Schwarz berichtete über die Tätigkeit der Geschäftsstelle. Seit Februar wird er in Stuttgart von einer Mitarbeiterin unterstützt, um die immer größer werdenden Aufgaben weiter bewältigen zu können.

Die Anzahl der Fördermitglieder konnte zum 31.12.2012 auf 153 Fördermitglieder gesteigert werden. Die Buchhaltung wurde im Kalenderjahr 2011 erstmals komplett auf eine professionelle Finanzverwaltungssoftware umgestellt. Die Aufgaben in der Verwaltung werden immer umfangreicher:

Durch das Wachstum des BKHW verlangt das DZI eine Testierung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer. Der Jahresabschluss und die Finanzabrechnung wurden im ersten Halbjahr von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG umfangreich geprüft und ohne Beanstandungen testiert.

Das Freiwilligenprogramm ist von 32 Entsendungen in 2012/13 auf 51 Entsendungen in 2013/14 angewachsen. Durch die Aufgabe des GIZ-weltwärts-Freiwilligenprogramms hat das BKHW weitere Einsatzstellen in La Paz übernommen. Derzeit entsendet das BKHW weltwärts-Freiwillige in zehn Orte in Bolivien. Die Betreuung vor Ort wird durch die Regionalkoordinatoren übernommen.

Für die Auswahl der Freiwilligen werden seit diesem Jahr mehrere Auswahlseminare angeboten, die von ehemaligen weltwärts-Freiwilligen geleitet werden. In diesem Jahr haben Anne Schicke, Hanna Jansen, Hannah Ott und Tobias Fischer, sowie viele weitere Freiwillige die Seminare betreut.

EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG 2012

EINNAHMEN:

Spenden	121.028,46 €
<i>davon Spendeneinnahmen</i>	<i>106.751,76 €</i>
<i>davon aus Fördermitgliedschaften</i>	<i>11.506,67 €</i>
<i>davon Verzicht auf Aufwendungen</i>	<i>1.758,22 €</i>
<i>davon Onlinespenden</i>	<i>1.011,81 €</i>
Mitgliedsbeiträge	720,00 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	192.194,44 €
<i>davon weltwärts-Programm</i>	<i>192.194,44 €</i>
Sonstige Einnahmen	3.948,29 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	236,65 €
	318.127,84 €

AUSGABEN:

Projektförderung Bolivien	274.984,47 €
<i>davon CEMVA</i>	<i>45.715,43 €</i>
<i>davon CEMVA Techn. Werkstätten</i>	<i>12.592,74 €</i>
<i>davon Renovierung Sta Clotilde</i>	<i>15.556,00 €</i>
<i>davon Kardiozentrum La Paz</i>	<i>3.000,00 €</i>
<i>davon Durchführung weltwärts-FWD</i>	<i>198.120,30 €</i>
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	2.552,96 €
Verwaltung	6.267,45 €
	283.804,88 €

FINANZBERICHT

Die Spendeneinnahmen sind erfreulicherweise angestiegen, was nicht zuletzt dem Ausbau des Freiwilligenprogramms geschuldet war. Hervorzuheben sind die Spenden aus Fördermitgliedschaften, die für das BKHW eine immer wichtigere Rolle spielen. Durch die bessere Planbarkeit der Spenden kann das BKHW seine Partnerorganisationen langfristig besser unterstützen. Die Zuwendungen aus öffentlicher Hand gingen leicht zurück, da wir im Jahr 2012 kein bengo-Projekt (Infrastrukturfinanzierung) durchgeführt hatten.

Auf der Ausgabeseite haben wir die Förderung unserer Partnerorganisationen (CEMVA, Kardiozentrum) beibehalten bzw. leicht ausbauen können. Für die umfassenden Renovierungsarbeiten des Kinderheimes Sta. Clotilde in Sucre wurden 15.556 € aufgewendet, die Ausgaben für weltwärts stiegen durch den Ausbau des Programms an. Trotz allem konnten in 2012 und 2013 Rücklagen für den Hauskauf von Wiñay gebildet werden.

BESCHLÜSSE

Auf der Mitgliederversammlung wurden unter anderem folgende Beschlüsse getroffen:

Der Vorstand wird ermächtigt, bengo-Projekte zu beantragen. Der Vorstand wird ermächtigt, wenn notwendig, weiteres Personal einzustellen.

Für die Fundación BKHW Bolivia werden für das Kalenderjahr 20.000 € vorgesehen, die für den Aufbau des eigenen Heimkinderprogramms, sowie die Unterstützung unserer Partnerorganisationen vorgesehen sind. Für CEMVA wird ein Betrag von 70.000 US-\$ zur Verfügung gestellt, die Unterstützung für die Technischen Werkstätten wird auf 10.000 € reduziert. Die diesjährige Findungskampagne des Kardiozentrums wird wieder mit 3.000 € unterstützt. Für den Bau des Kinderzentrums von Wiñay wird zusätzlich zu den im Jahr 2012 vorgenommenen Rücklagen eine weitere Rücklage in Höhe von 60.000 € gebildet. Diese soll im Jahr 2012 wieder aufgelöst werden. Darüber hinaus fördert das BKHW den Betrieb von Wiñay mit 10.000 €. Die Mittel sind für die Ausstattung, sowie die Bezahlung der Mitarbeiter vorgesehen.

AKTIVITÄTEN

4. Mai 2013: Freiwilligenmesse im Stuttgarter Rathaus

Wie schon im letzten Jahr war das BKHW wieder auf der Freiwilligenmesse "Ich muss weg" im Stuttgarter Rathaus vertreten und hat einige interessante Gespräche geführt. Vielen Dank an Adrian, Andrea, Lea und Tim für die tolle Unterstützung.

25. Juni 2013: Sozialer Marktplatz im Stuttgarter Rathaus

Auf dem Sozialen Marktplatz kommen gemeinnützige Organisationen und Firmen zusammen, die sich sozial engagieren möchten. Wir haben viele interessante Gespräche geführt, aus denen sich in Zukunft wieder Ansatzpunkte der Zusammenarbeit ergeben.

19. und 20. Juli 2013: Sommerfestival der Kulturen auf dem Stuttgarter Marktplatz

Auf dem Sommerfestival der Kulturen waren wir in diesem Jahr zum ersten Mal vertreten. Eine Woche voller Vielfalt und Musik aus vielen Regionen der Erde auf dem Stuttgarter Marktplatz. Mit dem Verkauf von Empanadas und Cocktails machten wir uns schnell einen guten Ruf. Trotz einiger Investitionen in Geräte konnten wir schon im ersten Jahr einen kleinen Überschuss erwirtschaften, der unseren Partnerorganisationen zugute kommt. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitstreiter und intensive Vorbereitung hätten wir die Veranstaltung nicht durchführen können. Vielen Dank für die tolle Unterstützung. Im nächsten Jahr sind wir sicherlich wieder dabei!

18. und 19. November 2013: Teilnahme an der Messe "Die besten Jahre" in Stuttgart

Auf Einladung der Messe Stuttgart stellten wir auf der Messe "Die besten Jahre" unsere Partnerorganisationen und unser Freiwilligenprogramm "Freiwilligendienst im Alter" vor.

ADRESSEN DES VEREINSVORSTANDES

VORSITZENDE:

Gudrun Lindenmann
Im Grünen Winkel 12
89077 Ulm
Telefon: 0731 - 384278
Email: gudrun.lindenmann@bkhw.org

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

Thomas Schwarz
Merzenstraße 12
70469 Stuttgart
Telefon: 0711 - 50887878
Email: thomas.schwarz@bkhw.org

KASSIER:

Adrian Fajt
Calwer Straße 32
71034 Böblingen
Telefon: 07031 - 4968975
Email: adrian.fajt@bkhw.org

SCHRIFTFÜHRERIN:

Elke Nitsche
Glashütter Täle
71111 Waldenbuch
Telefon: 07157 - 21823
Email: elke.nitsche@bkhw.org

BEISITZER:

Gertrud Dahnke
Ringstraße 5
76297 Stutensee
Telefon: 07244 - 92101
Email: gertrud.dahnke@bkhw.org

Wir helfen vor Ort,
direkt und effektiv!
Helfen Sie mit!

BEITRITTSERKLÄRUNG ALS FÖRDERMITGLIED

Ich möchte dem Bolivianischen Kinderhilfswerk e.V. als förderndes Mitglied beitreten.
Ich erkläre mich bereit, dass der Förderbeitrag in Höhe von aktuell mindestens 60 € pro Jahr von meinem Konto eingezogen wird. Für das Eintrittsjahr wird der Mitgliedsbeitrag bei jährlicher Zahlweise in voller Höhe eingezogen.

GEWUNSCHTE FÖRDERSUMME

monatlich:	€ (ab 10 € pro Monat)	oder
vierteljährlich:	€ (ab 25 € im Vierteljahr)	oder
jährlich:	€ (ab 60 € im Jahr)	

ANGABEN ZUM FÖRDERMITGLIED

Vor- und Nachname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße Nr., Plz Ort: _____

Telefonnummer: _____

Emailadresse: _____

SEPA-LASTSCHRIFT MANDAT

Gläubiger-ID: DE4700100000225618 / Mandatsreferenz: Die Mandatsreferenz wird Ihnen gesondert mitgeteilt

Ich ermächtige das Bolivianische Kinderhilfswerk e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bolivianischen Kinderhilfswerk e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

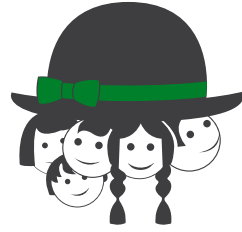
BIC | Bank: _____

Nehmen Sie mich bitte in den Email-Verteiler auf. In regelmäßigen Abständen informieren wir über das BKHW und seine Projektstätigkeit.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Dem Fördermitglied steht ein Widerrufsrecht von zwei Wochen zu. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.
Spenden an das Bolivianische Kinderhilfswerk sind steuerlich absetzbar.



BOLIVIANISCHES KINDERHILFswerk

ADRESSE

Bolivianisches
Kinderhilfswerk e.V.
Merzenstrasse 12
70469 Stuttgart
Telefon: (0711) 50887878
Email: info@bkhw.org
www.bkhw.org

SPENDEN

Konto: 10404706
BLZ: 61150020

IBAN:
DE29 6115 0020 0010 4047 06
BIC: ESSLDE66XXX
KSK Esslingen-Nürtingen

VEREINSREGISTER

Vereinsregister 721049
Amtsgericht Stuttgart